

Fasern wird hier die Totalität dieser Menschen umklammert und damit ein Wesentliches von dem Letzten enthüllt, das uns begreiflich ist.

Inhalt ist nur Umriß. Wie dieses Schicksal auf dem Gut Treuen aus einer in sich geschlossenen Keimzelle emporwächst, wie sich die grausenvolle Tat einer Sekunde mit tragischer Notwendigkeit ein halbes Jahrhundert lang, bis in unsere Tage hinein auswirkt, wie sich der Untergang eines holden, kleinen Kindes mit dem Schicksal ganzer Familien verkettet — unvergeßbar wird das kleine Menschenschicksal, das vergängliche, zum Sinnbild des Großen, des Dauernden, des Müssenden.

Man fasse dieses Werk erst an, man betrachte diese Gestalten, die Mutter, diesen Vater, diese Magd und diesen Knecht, diesen Sohn und diese kleine Tochter, dieses Holde und dieses Grauenhafte erst von weitem her, wie in den ersten Kapiteln alles noch in dem unbestimmten Schimmer des noch unerfüllten Schicksals daliegt — von diesen Gestalten auf dieser Erde wird man nicht loskommen. Es wird nichts Spannendes erzählt. Mit einem eingeborenen keuschen Adel der Darstellung zeigt R. S. dem Leser, was sie sieht, sagt ihm alles, was sie weiß, und doch wird er mit heraufwühlender Spannung gepackt in dem wesentlichen Kern seiner Existenz, weil in dieser Darstellung, zart und unentrinnbar zugleich, das Wesentliche der Existenz dieser Menschen ans Licht gehoben wird. Denn eine Welt wird geschildert bis zu dem dürrerhaft treu gezeichneten Einzelwesen, aber eine andere Welt geht auf hinter dieser ersten, unausgesprochen, unaussprechbar wohl, aber sie ist es, die über dem Ganzen schwebt, die uns alles erleben läßt, als wären wir selbst die verlorenen Kinder, die verlorenen Eltern, diese verhüllten und enthüllten Seelen.

Man lese dieses Buch. Man wird mehr als ein Buch darin finden.

Ernst Weiß.

AUS DEM PROPYLAEN-VERLAG

Der Band *Gotik* unserer *Propyläen-Kunstgeschichte*, dessen bevorstehende Ausgabe wir bereits anzeigen konnten, ist jetzt erschienen. Damit liegen zehn Bände dieses monumentalen Werkes fertig vor. Der Herausgeber des Gotik-Bandes, Professor *Hans Karlinger*, hat in einer Einleitung von 130 Seiten eine Geschichte des gotischen Formschaffens gegeben, klar und straff in der Gruppierung, kraftvoll und persönlich im Ausdruck, souverän wählend aus der Totalität des Materials. Sie ist eine Zeit der höchsten geistigen Spannung und des drangvollsten Idealismus, diese gotische Welt. Auf nordfranzösischem Boden vollzieht sich zuerst die Wandlung und klassische Formulierung des neuen Gedankens. Sie greift hinüber nach England und findet hier ihre eigenwillige Durchführung in massigen Bauten. Am stärksten aber wirkt sich der gotische Stil aus in den deutschen Landen von Straßburg bis Danzig, von Lübeck bis Wien. Keine andere Zeit hat in Deutschland wieder eine solche Fülle hervorragender Bauwerke geschaffen. Und wie in der Architektur, so auch in der Plastik. Mit leidenschaftlicher Hingabe und großem technischen Können hat der gotische Bildhauer Freude und Schmerz, Verinnerlichung und stärkste Grimasse zu gestalten gewußt. In der Malerei erstehen die ersten neuzeitlichen realistischen Werke, in Italien die Kunst des Giotto, in den Niederlanden des Brüderpaars der van Eyck. Neben ihnen die Schar ihrer Trabanten: Rogier van der Weyden, Dierk Bouts, Hugo van der Goes, Memling, Fouquet, Witz, Lochner, Pacher, Schongauer usw. Dieser umfangreiche Band von mehr als 500 Illustrationen, ergänzt durch einen ausführlichen Katalog der Abbildungen, gibt ein imposantes Spiegelbild einer heroischen Zeitepoche.